

gen vermochte N., für den von ihm aufgebauten Verlag für Kulturpolitik die Memoiren von Militärs, Diplomaten und Politikern Deutschlands und Ostmitteleuropas zu erlangen, die Abfassung derartiger Werke anzuregen oder solche zu bearb. (Erinnerungen von M. Károlyi, W. Böhm, O. Jaszi, M. Hoffmann, D. Haig, H. Asquith u. a., Betrachtungen Wilhelms II.). Wesentlich beifälliger wurden N.s spätere selbständige Werke aufgenommen, insbes. als ihm Exk. Wilhelm II. Einsicht in Archivmaterial und Unterredungen gewährte. Doch konnte er weder das geplante größere Werk über das Dt. Reich nach 1870 vollenden, noch die Bearb. der Korrespondenz FM Conrads abschließen. Mit unlegbarer Schriftsteller, Begabung, journalist. Fleiß, Spürsinn und Zähigkeit hatte N. mit großangelegten Reportagen begonnen und sich später zu historisierenden oder hist. Darstellungen aufgeschwungen. Sie besitzen bis heute Quellenwert und haben ihren Platz in der Geschichte des Journalismus.

W.: A. Girardi. Sein Leben und sein Wirken, 1908; Romant. Fahrt. Gedichte, 1908; Sans-Souci, in: Stätten der Kultur, Bd. 15, 1908; Hötzendorfs Lager, 1916; Über den Lowtschen, 1917; Der Weg zur Katastrophe, 1919, 2. Ausg. 1926; Der Sturz der Mittelmächte, 1921; Chaos, 1923; Versailles, 1927, engl. 1928; Das Dritte dt. Kaiserreich, 2 Bde., 1929; Deutschlands Weg in die Einkreisung, 1932. Hrg.: Die Aufzeichnungen des GM M. Hoffmann, 2 Bde., 1929; Erinnerungen und Gedanken des Botschafters A. Gf. Monts, gem. mit F. Thimme, 1932.

L.: RP vom 19. 12., N. Fr. Pr. vom 27. 12., Wr. Ztg. vom 20. 12. 1932; ÖWZ vom 23. 12. 1932; Kosch; Giebisch-Gugitz; Nagl-Zeidler-Castle, Bd. 4, S. 1136, 2156; S. v. Ilsemann, Der K. in Holland, 2 Bde., 1968, s. Reg.; K. H. Strobl, KPQ. Erinnerungen aus dem Kriegspressequartier, 1928, S. 234 ff.; P. Broucek, Der Nachlaß FM Conrads und das KA, in: Mitt. des Österr. Staatsarchivs, 1975, S. 385 ff.; UA, KA, beide Wien; Dt. Zentralarchiv, Potsdam; Mitt. E. Lebensaft, Wien. (P. Broucek)

— Lajos Novák, Theologe. * Göncz, Kom. Abauj-Torna (Gönc, Ungarn), 1. 1. 1855; † Sárospatak, Kom. Zemplén (Ungarn), 16. 2. 1917. Stud. 1875–80 evang. Theol. HB in Debreczin und Sárospatak. 1880/81 Senior im Kollegium Sárospatak. 1881–83 war er als Vikar in Cserépfalu und Kaschau, ab 1891 als Pfarrer in Ungvár tätig. 1896–1917 wirkte N. als Prof. für prakt. Theol. in Sárospatak. 1915–17 war er Vorstandsmitgl. der ung. protestant. Literaturges. N. war führend tätig bei der Ausarbeitung einer neuen einheitlichen Agenda für die evang. Kirche HB in Ungarn.

W.: Károlyi Radics Gáspár életrajza (Biographie von G. R. K.), 1891; A gyakorlati Theologia mai munkaköre (Das heutige Arbeitsgebiet der prakt. Theol.), 1898; Református temetési énekár (Smlg. von evang. HB Einsegnungsliedern), 1900, 2. Aufl. 1910; Peremartoni Nagy Gusztáv 1844–1900, 1902; Martonfalvi G. „Veni mecum“ – ja (G. M.s. „Veni mecum“), 1904; Istentisztelet rendtartás a magyarországi református keresztyén egyházban (Die Gottesdienstordnung in der evang. HB Kirche Ungarns), 1905; Predigten; etc.

L.: Katolikus Nevelés, Jg. 33, 1941, S. 49f.; Zoványi; Theologiai Lex.; Szinyei. (B. Németh)

— Peter Novak, Politiker. * Lusevera b. Tarcento (Friaul), 20. 12. 1854; † Wind. Feistritz (Slovenska Bistrica, Unterstmk.), 26. 9. 1922. Von Beruf Gastwirt, wurde er zum Mittelpunkt der slowen. nationalen Bewegung in Wind. Feistritz und Umgebung. Er war 1892 Mitbegründer des Cyrill- und Methodver., 1894 der Darlehenskasse (deren Buchhalter er 1894–1922 war), 1900 des Lesever. 1907 Landtagsabg., erreichte er den Ausbau der Straße Wind. Feistritz – St. Martin a. Barchern. N., der für den Trialismus (Maideklaration) eintrat, war 1918 Mitgl. des Volksrates von Wind. Feistritz und 1919–1922 Regierungskoär. in der Bez. Vertretung. Er veröff. zahlreiche Artikel über nationale und wirtschaftliche Fragen in den Ztg. „Slovenski gospodar“ (Der slowen. Landwirt), „Straža“ (Wacht), „Slovenec“ (Der Slowene) und „Domovina“ (Vaterland).

L.: Trinkov koledar, 1958, S. 54; SBL; H. Spekonja, Rod za mejo (Landsleute außerhalb der Grenzen), 1954, S. 63. (N. Gspan)

— Robert Novák, klass. Philologe. * Ledeč nad Sázavou (Böhmen), 2. 10. 1853; † Prag, 23. 4. 1915. Stud. 1872–75 an der Univ. Prag klass. Philol., 1877 erwarb er die Gymnasiallehrbefähigung für Latein und Griech., 1878 Dr. phil., 1875–89 im Mittelschuldienst in Prag, 1882 Priv. Doz. an der Tschech. Univ. Prag, 1889 a. o. Prof., 1896 o. Prof. Ab 1896 Mitgl. der Prüfungskomm. für Mittelschullehrer, 1882–1905 Dir. des latein. Proseminars, 1905–14 Dir. des latein. Seminars. 1900 o. Mitgl. der Böhm. K. Franz Joseph-Akad. der Wiss., Litteratur und Kunst, 1908–11 Sekretär und 1911–15 Vorsitzender der III. Kl., 1910 o. Mitgl. der kgl. Böhm. Ges. der Wiss. Der Schwerpunkt von N.s wiss. Tätigkeit lag in textkrit. Stud. zu den röm. Prosaikern. Zahlreiche Konjekturen zu diesen zeugen von gründlicher Belesenheit und trefflicher Kombinationsfähigkeit, aber auch von einem latenten Hang zur Normalisation, einer übermäßigen Vor-